

# ST. JOSEF ALTDORF - 1927-2027



Auf der Grenze zwischen Altdorf und Bürglen war die sogenannte „Hofstatt“. Ein Grundstück mit einer stillgelegten Mühle. Sie gehörte den Geschwistern Huser. Diese Mühle, 1699 durch Johann Caspar Gnos erbaut, war im 1. Weltkrieg mangels Getreide stehen geblieben. Eine Kapelle, 1901/2 erbaut und dem hl. Josef geweiht, gehörte zum Besitz.

Am 1. September 1927 besuchen die Mariannhiller Missionare P. Meinrad Bechtiger und P. Walter Koch die Geschwister Huser. Die Besprechung endet mit dem gegenseitigen Einvernehmen, am folgenden Tag vor dem Notar Walker in Altdorf den Kaufvertrag zu erstellen. Eine tüchtige Portion Gottvertrauen ermöglicht den **Abschluss des Kaufvertrages am 9.9.1927 um 11.15 Uhr.**

Sieben Wochen später, am **Mittwoch, 19. Oktober 1927 ziehen die ersten Missionare in die „Hofstatt“ ein**  
**Am folgenden Morgen** feiert P. Walter Koch als **erster** Mariannhiller die **hl. Messe in der Josefskapelle**. Damit ergreifen sie feierlich Besitz vom Haus des hl. Josef, der sich darüber sicher ebenso freut wie sie.